

29206 ducatonì. Che

fanno[:]

flp 33378 L 2

[Total von Nr. 18 und 19:]

44176 L 6 s 16 d 8

Non si sà per certo, si qualche somma sia stata pagata a conto di queste pretensioni al sig.^r Colonello [Karl Konrad] di B e r o l d i n g h e n [damals Resident der kath. Orte in Spanien] A.^o 1664.

[20.] Li due Reg:^{ti} di [Oberst Johann Konrad?] Beroldinghen e [Oberst Heinrich] Fleckenstein [ersterer, wie weiter oben angegeben, bereits seit 1636 und letzterer seit 1664 tot; die beiden Regimente standen von 1620-1627 in span. Diensten] pretendono dalla Real Camera [dei Conti] 92915 scudj, mà la Camera contradice più della metà, e non confessa di restar debitrice che de'scudj 42163, che fanno filippi 36139 L 5. A.^o 1664 ne fù pagato dalla Camera a conto di questa pretensione 10435, defalcato questo pretendono li dettj Reggimentj per resto 82480 scudj; all'incontro vuole la Camera di non restar più debitrice che d'scudj 31728.

Fanno[:]

flp 27195 L 3

[21.] Il sig.^r Carlo Conrado di Beroldinghen pretende per il suo Cavagliarato sopra la Mess'Annata ... [40000] scudj de veglione. Al ... [detto] Beroldinghen sono stati promessi a Milano ... [10000] scudi per denarj d'assistenza, li qualj per adesso pretende.

Fanno[:]

flp 8571 L 3"

1) Beachte, dass zahlreiche der dort vorkommenden Personen und Truppenkörper 1700 bereits tot bzw. entlassen waren. Leider wurde dem damals bei der Aufnahme in die Register - R 4 - nicht immer Rechnung getragen!

AH 77, 578-585 - Seite 585 leer

107

1683 April 14.

A

SCHREIBEN VON FRANZ WILHELM SCHERER AN AMMANN UND RAT¹ VON STADT UND AMT ZUG

"Mihr sehr Leid ist das ich den Wolffgang H a g e n a u e r nicht hab abfehrihen khönnen, dan ich Jhro Genedigen Herren undt Oberkheidt ihrer ... andtwordt² so ich also unbekhandt so geschwind von ihrem Herren Landtschreiber

159

[Niklaus A n d e r m a t t] empfangen, mich nicht gnuegsam weis zue bedancken, undt alher in beyligenden unterschiedlicher tractierung die Genedige Herren sich ubersehen köhnnen. Damit sihe in solchen unterschiedlichen Capit[ulation] den Genoueser dienst, wihe auch der brauch Jhrer regierung als gemacht verstehn köhnnen. Welches alles ich alhier [in Genua] disen Herren von Kriegsraht vorgebracht habe undt ihnen gar wohl gefahlen, undt also nuhr ein Procura oder gewahltsbriefff voundten wehre solches zue beschliesen, undt wahn Jhro Genedige Herren undt Oberkheidt ein Lust haben diser durchleichtigsten Herrschafft von Genoua zue dienen, es an izeo die rechte Zeit wehre schon das sihe nicht der gleichen thuen, aber gehrn sehen wohlten das schon alles gescheen wehre, dan sihe fihl lieber heimlich als offentlich werben wohlten, damit der König aus franckreich [L u d w i g XIV.] khein occasion noch suspetto über dise Herrschafft haben mag. Undt ich dise tag schon hab sollen mit edtlichen Herren concludieren solches heimlicher weis Jhro Genedigen Herren zue wisen thuen. Aber mein Herr Hauptman Rudolff W e c k dermasen erwehrt hat das solches bis datto ist auffgeschoben worden, undt solchen Herren vorgebracht das Jhro Genedigen Herren ihr briefff so ich von Herrn Landtschreiber empfangen hab ein falscher briefff seye, undt das ich solche Herren nuhr verrieren thue, wihe auch das die Zuger nicht gueht seindt ein Compagney zue regieren undt allezeit fohl seindt.

Woho ich mich sehr affrontierdt befunden hab, das ich solche falschheidt herren mues, undt man dessen Hauptman Rudolff Weck von Freiburg seine List undt betrug, falschheidt undt Wucherey in ewigkheidt nicht genueg schreiben noch erzellen khan, gleich wihe Jhro Genedige Herren undt Oberkheidt von detto Wolfgang Hagenauer wihe auch Gio[vanni] Martin L a s t [von Zug] noch weihdt leiffiger weis muntlich verstehn werden, undt ich Jhro Genedigen Herren undt Oberkheidt versprechen thun, so wahr als Gott Gott ist undt bey meiner sel seligkheidt solches nicht vergessen wirdt undt fihr gewis es ihme reuawen mues undt selbst in kurzer Zeit nach freibourg verreisen wirdt sein tractieren der Oberkheidt [Schultheiss und Rat] anzuezeigen, undt es ein schand ist Jhro Genedige Herren von solchem zue schreiben, also ich sihe gantz underdenig wihl gar behten haben mihr zue verzeihen, dan ich solche ungerechtigkheidt nicht sehen noch hören mag. Die uhrsach ist wahn Jhro Genedige Herren mit hiesiger Herrschafft mit einer oder zwey Compagney concludiert es desto besser sihe sein Compagnei ist dan er nicht mehr wirdt dorffen schintzen undt schaben gleich wihe er bis dato gethan, undt ferchten thundt das er mechte wohl gar abgedanckt werden, dan er von gar fihllen Herren schon gar ein schlimmen namen

hat. Undt ich genzlich die Hoffnung hab wahn der Eccellentissimo Magistratto [=Senat] di Guenua recht ersehen wirdt, das er schuldig undt solches begehrt zue verhindernen, es sein letster Credit sein wirdt, dan die Serenissimi et Eccellentissimi Coleggi ihre meinung nicht solches zue verhindernen, aber der Eccellentissimo Magistrato fohrt fahren solle, gleich wihe die Herren wihe nach folgt verstehn werden. Diser hauptman Rudolff Weck von freibourg den Herren von dem Kriegs Raht auch vorgebracht, das sihe solches nicht annehmen sollen, undt er ihnen versprochen das Jhro Genedige Herren von Zug ihm ein weg bey 100 oder auff das wenigste 50 man geben werden die ihnen nichts anders khosten sollen, undt detto Hauptman den Regal nimbt undt den soldatten nichts gibt, es der Wolffgang [Hagnauer] undt [Hans] Mart[in] Last gar wohl weis.

Weiters ich beyligendes Memorial an Jhro Genedige Herren undt Oberkheidt überschicken thue, welches ich nicht hab abschlagen khönnen, dan es mihr gar hoch von einem von den fihrnembsten Rahtsherren als [Senator] Ambrosio D o r i a ist befohlen worden, welches ich auch übersehen undt es ein groser nutz wehre dan Jhro Genedige Herren gar ein schönen fortel hetten einen Major zue machen, undt ein Terzo von einem Regiment khan genant werden, wihe auch alle nach folgende fortel mit solchem Herren zue erwahrten hetten.

Erstlich wahn Jhro Genedige Herren disen Herren Hauptman [Giovanni Francesco] P i p p o fihr einen Landtman annehmen, sihe solchen Herren ein grose Ehr beweisen werden, weihlen solcher Eccellentissimo Ambrosio Doria desen Hauptman sein Protector ist, undt solche Protection über Jhrige Compagney auch nehmen werde undt alles mit grosen nutzen solcher Genedigen Herren undt Oberkheidt von Zug verschaffen wurde dan er mihr solches selbstent Muntlich gesagt undt versprochen hat. Was die uhrsach das detto Herr Hauptman Pippo von den Herren zue Freiburg verbandisierdt ist, ist wegen das die Genedige Herren undt Oberkheidt von Freiburg alle ihre Landtsleühdt, so detto Hauptman Pippo under seiner Compagney hat, solle dem Hauptman Weck von Freiburg geben. Welches detto Hauptman Pippo nicht hat thuen wohlhen. Wihe auch die soldatten ihne nicht haben verlassen wohlhen undt under dem Hauptman Weck zue gehen. Jtem weihllen Officierer von detto Hauptman Pippo in dem freibourger biehdt bey 7 oder 8 man mehr geworben als das sihe erlaubnus gehabt haben. Das seindt die groste punckten was detto Hauptman Pippo fehrfehldt hat, also das ich verhoffen thun das Jhro Genedige Herren undt Oberkheidt wegen solcher schlechten uhrsachen solchen Herrn Hauptman Pippo nicht ausschliessen werden, dan er Jhro Genedige Herren ganz undt gar khein fastidium geben wirdt undt nuhr allein

die Ehr begehren thuedt, den Titel als Landtman zue haben begehrt. Also ich Jhro Genedige Herren vihl umb verzeihung gebytten haben dan ich nicht solte mich in solchem vermischen, es aber auch nicht thuen wohlte. Wahn es nicht die gründtliche Wahrheit wehre.

Was andere wehiter föurtel seindt, so man haben khan von solchem Herrn Eccellentissimo Ambrosio Doria seindt lauhdt der Capitulation die zue machen sein wirdt, alles desto besser wurde bekreffftiget werden, auch sihe Genedige Herren versicheren vihl auff das aller wenigste bey 7 oder 8 thaller per kopff donativo bekhomen würden fihr das Volck zue werben.

Jtem der Major auff das wenigst bey seine 100 thaller monatliche besoldung bekhomen wurde. Wihe auch zuegleich ein schöne Post continuierlich in Genoua verhalten wurden, das niehmahllen alle verschigt wurden, undt auff das wenigst bey 100 man alle Zeit in Genoua verbleiben werden.

Jtem einen solchen Herrn zue einem Protector zue haben, man in summa erhalten würde alles was recht undt billich ... sein wurde, also das solches nicht zue verschertzen ist undt Jhro Genedige Herren undt Oberkheidt sich darüber mit guehter manier bedanckhen khönnen, dan ich bey meiner sehl selligkheidt meinen grosen fleis brauchen wirdt, solches alles fihr Jhro Weihteren profit der ganzen Herrschafft von Zug zue befirderen. Also ich Ordnung von den Zwey fihrnembsten Rathsherren als Eccellentissimo Agostino S a l u t t o, welcher Herzog gewesen undt albereihdt der fihrnembste in dem Kriegsraht ist, der andere das ist der vogenante Eccellentissimo Ambrosio Doria. Dan man solchen zweyen Herren auff ihre versprechung sich sicherlich verhalten khan undt also den Gwahldtsbrieff oder Procura von Jhro Genedigen Herren undt Oberkheidt gantz underdenig zue erwahrten bin...

P.S. Jch wohl betrachten khan das der Hauptman Weck von freibourg nicht er-manglen wirdt Jhro Genedige Herren undt Oberkheidt auff alle manier mit fihlfehltigem versprechen zue schreiben wirdt, aber ich die Wahrheit muntlich von dem Wolffgang Hagenauer wihe auch Hans Martin Last so ihrige Landtsleühdt seindt wirdt anzeigen undt erzehllen lassen, dan ich nicht begehre Jhro Genedige Herren undt Oberkheidt zue betriegen, sonder mit offnem Herzen mich erklären thue".

- 1) B e a t J a k o b I. Zurlauben, einer der Zuger Stadt- und Amträte, sollte dann selbst auch eine Kompagnie nach Genua entsenden, s. AH 34/153.
- 2) Im April 1683 weilte Franz Wilhelm Scherer zwecks Kapitulationsverhandlungen in Genua, vgl. AH 26/144.